

Macrons neuer Premier: Kann François Bayrou Frankreich retten?

Frankreichs neuer Premierminister François Bayrou, ein 73-jähriger Zentrumsführer, ersetzt Michel Barnier nach einem Misstrauensvotum.

Pau, Frankreich - Frankreich steht am Rande des politischen Abgrunds! Nach einem dramatischen Machtwechsel hat Präsident Emmanuel Macron den 73-jährigen François Bayrou zum neuen Premierminister ernannt. Der langjährige Politiker und Kopf der Zentrumspartei MoDem tritt die Nachfolge von Michel Barnier an, der nach einem verlorenen Vertrauensvotum in der Nationalversammlung zurücktreten musste. Ein Schock für die gesamte Nation!

Die politische Bühne in Frankreich ist in Aufruhr! Barnier, der erst im Juni und Juli nach vorgezogenen Wahlen ins Amt kam, wurde von 331 Abgeordneten aus beiden politischen Lagern abgewählt. Dies hat nicht nur das Vertrauen in die Regierung erschüttert, sondern auch die Rufe nach Macrons Rücktritt laut werden lassen. Die Unzufriedenheit mit seinen politischen Entscheidungen ist seit Jahren ein ständiges Thema in Frankreich.

Wer ist François Bayrou?

François Bayrou, der als „dritte Mann“ der französischen Politik bekannt ist, hat eine beeindruckende Karriere hinter sich. Geboren in einer wohlhabenden Bauernfamilie in Bordes, hat er sich seit seiner Jugend für Politik interessiert. Als Lehrer für Latein und Griechisch in Bearn begann er in den 1980er Jahren

seine politische Laufbahn und wurde 1986 in die Nationalversammlung gewählt.

Bayrou war von 1999 bis 2002 Mitglied des Europäischen Parlaments und diente als Bildungsminister in den Regierungen von Edouard Balladur und Alain Juppé. 2007 trat er als Präsidentschaftskandidat gegen Nicolas Sarkozy und Ségolène Royal an und belegte den dritten Platz. Seine Unterstützung für Macron im Jahr 2017 überraschte viele, als er erklärte, dass die Franzosen das Vertrauen in die Politiker zurückgewinnen müssen.

Doch seine politische Karriere war nicht ohne Skandale. Nach Vorwürfen der Misswirtschaft von EU-Mitteln trat er als Justizminister nach nur einem Monat zurück, wurde jedoch später von Betrugsvorwürfen freigesprochen. Jetzt steht er vor der Herausforderung, die politische Stabilität in einem gespaltenen Parlament zu sichern.

Die Reaktionen der Opposition

Die Ernennung von Bayrou ist nicht unumstritten! Führende Politiker der Opposition haben bereits ihre Ablehnung geäußert. Mathilde Panot von der linken Allianz „Neues Volksfront“ kündigte an, ein Misstrauensvotum einzuleiten. Sie kritisierte die Entscheidung Macrons und forderte eine Berücksichtigung der Wahlergebnisse.

Marine Le Pen, die Chefin der Nationalen Rallye, warnt vor den Folgen von Bayrous „Erweiterung des Macronismus“. Sie sieht die Gefahr eines politischen Stillstands und fordert eine klare Abkehr von den bisherigen Politiken. Auch andere Oppositionsführer äußern sich skeptisch und befürchten, dass Bayrous Regierung nicht lange halten wird.

Die politischen Experten sind sich uneinig über die Zukunft von Bayrous Regierung. Einige glauben, dass er aufgrund seiner Unabhängigkeit und seiner Fähigkeit, über Parteigrenzen hinweg

zu arbeiten, eine breite Koalition bilden könnte. Doch die Herausforderungen sind enorm: Ein Haushalt für 2025 muss durch das Parlament gebracht werden, und die politischen Spannungen sind bereits jetzt spürbar.

„Der Weg wird lang und steinig“, so Bayrou selbst. Die Frage bleibt: Kann er die Wogen glätten und Frankreich wieder auf Kurs bringen? Die Zeit wird es zeigen!

Details	
Ort	Pau, Frankreich
Quellen	• www.aljazeera.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at